

## Wer entwickelte die Idee zum ersten Weltparlament der Religionen?

Eine Recherche zum 125. Jahrestag dieses Weltereignisses am 11.09.2018,  
Herrn Prof. Dr. Karl-Wolfgang Tröger (Bautzen) mit Dank für  
seine freundliche Beratung & kritische Textdurchsicht gewidmet  
von Michael Sturm-Berger

Am 22.07.1889 beauftragte der damalige Bürgermeister von Chicago 100 Bürger seiner Stadt mit der Vorbereitung der 19. Weltausstellung anlässlich des 400. Jahrestages der Anlandung von Christoph Columbus in Amerika<sup>1</sup>.

Vom 07.09.89 stammt der erste Hinweis auf eine Verbindung dieser Ausstellung mit dem Thema Religion in der unitarischen Wochenzeitung *Unity*, der höchst wahrscheinlich vom bei Llandysul/Wales geborenen Unitarier-Pfarrer Jenkin Lloyd Jones (1843 -1918), welcher seit 1880/81 in Chicago lebte, verfasst wurde<sup>2</sup>: "*Die Weltausstellung existiert, um mehr zu feiern als die Entdeckung von Land - es war die Integration des Neuen - die Evolution der kosmopolitischen Religion. Der London Standard sagt: 'Philosophen und Männer der Wissenschaft in Mailand, Italien, institutionalisieren gerade eine neue Religion, das Buch der Natur, mit den darin gelehrten ewigen Wahrheiten.' Die kosmopolitische Messe, wenn in Chicago abgehalten, sollte auch der Ort sein, wo die Idee entdeckt wird, die das organische Gesetz für die Ära ist.*"

Bereits im selben Jahr erschienen in der Zeitschrift *The Statesman* ('Der Staatsmann') einige kurze Artikel von 7 Personen zum Thema "*Ein Weltkongress bei der Weltausstellung*"<sup>3</sup>. Zuerst wurde der Vorschlag eines

---

1 Deutscher Wikip.-Art. "*World's Columbian Exposition*" v. 22.01.2018. Wegen baulicher Verzögerungen konnte die Ausstellung nicht 1892, wie geplant, sondern erst 1893 gezeigt werden!

2 Eigene Übersetzung aus: *Unity* XXIV, Chicago, Sept. 7, p. 1, column 2 (*Editorial*). Gloria Korsman, wissenschaftliche Bibliothekarin an der Andover-Harvard Theological Library in Boston, fertigte mir auf Vermittlung von Prof. Dan McKanan von der Harvard Divinity School im August 2018 Scans der August- bis Oktober-Ausgaben von *Unity* an, wofür beiden sehr herzlich gedankt sei. Der zitierte Text hat zwar keine Verfasser-Angabe, Herausgeber (Senior-Editor) war jedoch J. L. Jones. Zu ihm vgl. den engl. Wikip.-Art. "*Jenkin Lloyd Jones*" v. 24.06.2018 & das *Dictionary of Unitarian & Universalist Biography* auf: <http://uudb.org/articles/jenkinlloydjones.html>

3 Eigene Übersetzungen aus dem Englischen nach: *The Statesman. A Monthly Magazine devoted to the Problems of Practical Politics, Co-operative Industry and Self-Help*, Vol. VI, Chicago, October, 1889. No. 1, p. 1-5 (*A World's Congress at the World's Fair. A Symposium*); vgl. diesen Text auf:

<https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=coo.31924065573531;view=1up;seq=9>

Marcus Braybrook schrieb dazu in: *Pilgrimage of Hope. One Hundred Years of Global Interfaith Dialogue*, London 1992, p. 17: "*Jones war von Beginn an in Pläne für das Parlament involviert. Bonneys Anwaltskanzlei befand sich im selben Gebäude wie die Redaktionen von Unity. Bonney und Jones kannten einander und teilten einen Bezug*

seit 1860 in Chicago lebenden Richters aus Hamilton (New York), einem Mitglied des höchsten Gerichtshofes von Illinois, Charles Carroll Bonney (1831-1903)<sup>4</sup>, abgedruckt:

*"Die krönende Pracht (glory) der Weltausstellung von 1892 sollte dann nicht die Ausstellung sein, die aus den materiellen Triumphen, industriellen Leistungen und mechanischen Siegen des Menschen zu erstellen ist, wie prächtig (magnificent) dieser Prunk (display) auch sei. Etwas Höheres und Edleres wird durch den aufgeklärten und progressiven Geist des gegenwärtigen Zeitalters gefordert. In Verbindung mit diesem wichtigen Ereignis sollte die Welt von Verwaltung, Jurisprudenz, Finanz, Wissenschaft, Literatur, Erziehung und Religion repräsentiert werden in einem Kongress von Staatsmännern, Juristen, Finanziers, Wissenschaftlern, Literaten, Lehrern und Theologen - in größerer Anzahl und umfassender repräsentativ an 'Völkern, Nationen und Sprachen' als irgendeine Versammlung, welche jemals bisher einberufen wurde. Die Segnungen solch eines Parlamentes von Nationen würden höher und der Wohlfahrt der Menschheit förderlicher sein als jene, welche von der materiellen Ausstellung herrühren würden ... (1) ... Denn ein solcher Kongress, einberufen unter so günstigen Umständen, würde alle früheren Anstrengungen übertreffen eine reale Geschwisterlichkeit der Nationen zustande zu bringen - und die aufgeklärten Leute der ganzen Welt vereinigen in einer allgemeinen Kooperation zum Erreichen der größten Ziele, für welche menschliche Gesellschaft organisiert ist. Es ist unmöglich die Vorteile einzuschätzen, die von der bloßen Einrichtung persönlicher Bekanntschaft und freundlicher Beziehungen unter den Führern der intellektuellen Welt resultieren würden, welche nun meistens einander nur durch den Austausch von Publikationen kennen und vielleicht die Förmlichkeiten von Korrespondenz. Unter den großartigen Themen, die solch ein Kongress natürlich erwägen/beraten würde, sind die folgenden: ... (2) ... Chicago, 20. September 1889. (3)".*

Bemerkenswert erscheint, dass in den danach folgenden 8 von Bonney erläuterten Punkten das Thema Religion nicht mehr auftaucht! In den anschließenden Kurzaufsätzen erwähnte lediglich der 3. Autor, Prof. David Swing aus Cincinnati/Ohio (1830-94)<sup>5</sup>, das Thema Religion: "*Hinsichtlich des*

---

*(concern) zu interreligiösem Verständnis. Der Plan für ein Parlament der Weltreligionen wurde einige Wochen vor seiner Veröffentlichung in The Statesman in Unity durchgesickert. Jones wurde eingeladen dem General-Komitee für das Parlament zu dienen und war gewählter Sekretär. Etwas zu seiner Überraschung übernahm jedoch Barrows als Vorsitzender die Kontrolle."* (Eigene Übersetzung)

4 Engl. Wikip.-Art. "Charles C. Bonney" v. 13.06.2018.

5 Laut engl. Wikip.-Art. "David Swing" v. 30.03.2018 war dieser 1866-74 presbyterianischer Geistlicher in Chicago, geriet dann unter "Unitarismus-Verdacht" & gründete nach seiner "Entbindung" (was exonerated) 1875 die unabhängige "Zentralkirche" (Central Church) Chicagos, welche über 7.000 Mitglieder gehabt haben soll; dazu: Randall Balmer & John R. Fitzmier, *The Presbyterians* (= Denominations in

vorgeschlagenen Weltkongresses bin ich froh zu sagen, dass die üblichen internationalen Versammlungen geholfen haben die Weltdiversität in eine höhere Einheit zu wenden. Die Sprachmauer verschwindet bald, wenn Menschen aller anderen Gesichter sehen; und das Ergebnis (outcome) ist größere Einheit der Menschheit. ... (3) ... unser Zeitalter sollte nun Millionen an Personen besitzen, welche weit und freudvoll dahin reisen würden, wo Lernen, Erziehung, Musik, hohe Politik und eine neue weltweite Religion wären, um hohe Konferenz und heilige Kommunion abzuhalten. Die Schaustellung von Gütern in Paris erregt die Frage, ob Menschheit/Menschlichkeit solcher Güter würdig ist? Wir brauchen eine neue Art von Wiedervereinigung, eine von beidem: Gütern und Gedanken. ... (4)".

Rev. John Henry Barrows schrieb als Letzter & am kürzesten: "Ich billige herzlich Hr. Bonneys großartig-gesinnten Plan und glaube, dass solch ein Kongress eine bemerkenswerte Versammlung sein wird, ein entfernter Herold von 'dem Parlament des Menschen, der Föderation der Welt'. ... (5)".

Bis zum April 1890 wurde das Thema dann im Statesman nicht mehr aufgegriffen!<sup>6</sup> In jener April-Ausgabe finden wir jedoch einen weiteren Aufsatz von David Swing: "Eine universale Religion" & einen von Hon. Wm. J. Onahan über "Ein Katholischer Weltkongress in Chicago"<sup>7</sup> - Themen, die zumindest mit dem späteren Weltparlament der Religionen in Verbindung standen, ohne dass dessen Planung Erwähnung fand.

Damit ist die Frage, wer sich das Weltparlament der Religionen ausgedacht haben könnte, noch immer offen. Es gab jedoch einen Menschen, welcher diesen Anspruch für sich erhob: Der gebürtige Stuttgarter Dr. phil. Adolf Brodbeck (1853-1930)<sup>8</sup>. Er äußerte in seiner Veröffentlichung "Ein Tag im

---

America 5), Westport/Connecticut & London 1993, p. 226f. (*Biographical Entries*).

6 Auf p. 72-78 veröffentlichte Bonney im Statesman VI, 2 (Nov. 1889) noch einen Artikel über "Einen internationalen Gerichtshof" (*An International Court of Justice*), im Januar 1890 (VI, 4), p. 193-197 einen über "Ein Appell für Recht und Ordnung" (*An Appeal for Law and Order*). Im Statesman VII, 1 v. April 1890 folgte v. ihm noch "Internationale Staatsbürgerschaft" (*International Citizenship*) auf p. 5-10. In all diesen Artikeln fand ich keinen Hinweis auf ein geplantes Weltparlament der Religionen.

7 The Statesman VII, 1, p. 1-4 (*A Universal Religion*); p. 17-24 (*A World's Catholic Congress in Chicago*). Eine Biographie des gebürtigen Iren William J. Onahan findet man unter: <https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=wu.89076992973;view=1up;seq=11> - Mary Onahan Gallery, *Life of William J. Onahan. Stories of Men who made Chicago*, (Chicago) 1929, wo es p. 43 heißt: "Als die große Weltausstellung organisiert wurde, war Hr. Onahan ihr erster Schatzmeister." (Eigene Übersetzung)

8 Sein Geburtsjahr gab er selber an in seiner Publikation: *Ein Tag im Religions-Parlament zu Chicago. Enthaltend die Reden des Haupttages nebst Kommentaren*, Bamberg o. J. (2. Aufl. 1895?), S. 109 (Anm. 1): "... konstatiere ich hiermit, dass ich in Stuttgart, Württemberg, geboren und erzogen bin und dort in Tübingen auf der Universität vier Jahre studiert habe, auch mein Doktor-Examen daselbst bestanden und etwa drei Jahre lang Dozent für philosophische Fächer an der Königlichen technischen Hochschule zu Stuttgart gewesen bin, und hierauf abwechselnd in Deutschland, Frankreich, Italien, England gelebt habe, mit Studien beschäftigt. ... (109) ... Ich bin 40

*Religions-Parlament zu Chicago*<sup>9</sup>: "Am 8. Januar 1890 schrieb ich, kaum von London gekommen, von Stuttgart ... aus ... einen Brief an das General-Committee der kolumbischen Welt-Ausstellung. Ich legte den Plan vor, dass bei dieser Ausstellung die Hauptvertreter aller Religionen der Erde zusammenkommen sollten, damit man ihre Lehren und Religionen vergleichen könne und eine Annäherung und Klärung erreicht werde. Auch schlug ich vor, zu gleicher Zeit eine Ausstellung sämtlicher Gegenstände der religiösen Kunst, des Kultus der verschiedenen Religionen daran zu schliessen. Auch schlug ich drittens vor, dass für die Hauptreligionen Gotteshäuser errichtet würden, welche den Charakter der betreffenden Religion abspiegeln und erlauben würden, den Charakter und die Harmonie eines solchen Gottesdienstes zu sehen. In diesen Hallen sollten dann die Vorträge über Religion gehalten werden. Auch rechnete ich darauf, dass diese Hallen zugleich als wirkliche Gotteshäuser könnten benützt werden, da anzunehmen war, dass auf dieser Weltausstellung Leute aller Länder und Religionen zusammenkommen würden. Für deren religiöses Bedürfnis wäre dann auch zugleich gesorgt gewesen. Ich erhielt eine Antwort vom General-Komitee, worin der Präsident, damals Hon. Grant, Major von New York, seinen besonderen Dank aussprach im Namen des Komitees für diese 'valuable sugestions', diese wertvollen Gedanken, und zugleich mitteilte, dass mein Brief dem Komitee für permanente Organisation übergeben worden sei. Dieses wichtige Dokument ist noch in meinem Besitz; es ist datiert vom 27. Januar 1890 als Antwort auf meinen Brief vom 8. Januar 1890. (117) Ich hörte dann nichts mehr davon, und erst im Frühjahr 1893 erfuhr ich zufällig, dass bei der Kolumbischen Weltausstellung ein Religions-Parlament veranstaltet werden sollte. Es war Herr Carl Schultz, Hannover, in dessen Hause ich viel verkehrte und der schon seither meine Bestrebungen mit viel Liebe und Energie gefördert hatte. ... Ich wandte mich sofort an die Veranstalter des Religions-Parlaments und wurde nach einiger Zeit zum

---

*Jahre alt; 22. Oktober 1853 geboren als Sohn eines Kaufmanns. ... (110)". Die Erstaufll. dieser Schrift von 1893 (?) hatte nur 47 S., die Zweitaufll. 124.*

Sein Sterbedatum wird auf einer Begräbnisseite mit Grabsteinbild von Salt Lake City/Utah (Mount Olivet Cemetery) mit dem 30. Mai 1930 angegeben:

<https://www.findagrave.com/memorial/160498/adolph-brodbeck> – weiterhin finden wir die Begräbnisseite seiner Gattin Sophia Herz Brodbeck, welche 1916 in Salt Lake City/Utah verstarb. Dort sind auch die Namen von 4 Kindern des Ehepaares & das Ankunftsdatum der Familie in New York (aus Hamburg) angegeben: 09.09.1894 - <https://www.findagrave.com/memorial/160474/sophia-brodbeck> – dazu das Grab der Tochter Olivia Brodbeck Danielson, welche in London geboren war & 1956 ebenfalls in Salt Lake City beerdigt wurde: <https://www.findagrave.com/memorial/160473/olivia-danielson> – auf Folgeseiten deren Sohn & Enkel, auch beide in Salt Lake C. begraben. Wahrscheinlich leben dort noch Nachkommen A. Brodbeck's, was im Hinblick auf Fotos des Gelehrten & dessen Nachlass von Bedeutung sein könnte.

9 *Ein Tag im Religions-Parlament ...*, 2. Aufl. 1895 (?), S. 117f. (Kommentar zu 'Idealismus. Die neue Religion ...' ; Zum Schluss noch einige Bemerkungen).

*member of the advisory Council of the Worlds Parliament of Religions, als Mitglied des beratenden Ausschusses des Weltparlaments offiziell ernannt, mit Sitz im Parlament und dem Rechte, daselbst aufzutreten, auch sonst meine Gedanken und Ratschläge mitzuteilen.*

*Ich reiste, nachdem ich in Wort und Schrift mehrere Monate ausschliesslich für diese Idee des Religions-Parlaments in Deutschland gewirkt hatte, nach Überwindung der grössten Hindernisse nach Chicago ab zum Religions-Parlament, wurde freundlich empfangen, aber sah bald, dass man nicht gesonnen war, mich auftreten zu lassen. ... Man fürchtete mich, denn meine Schriften waren inzwischen in Amerika bekannt geworden. Noch vor dem Religions-Parlament kamen die längsten Artikel über mich in amerikanischen Zeitungen in englischer und deutscher Sprache. ... (118)".*

Interessant ist in dieser Hinsicht, dass Dr. Brodbeck nicht unter den deutschen Mitgliedern dieses Komitees aufgeführt wurde<sup>10</sup>. Hingegen schrieb er weiter<sup>11</sup>: *"Noch bleibt ein wichtiger Punkt zu erledigen. Die Leiter des Religions-Parlamentes behaupten, unabhängig von mir auf die Idee eines Religions-Parlamentes gekommen zu sein. Leider habe ich seit einem ganzen Jahre vergeblich auf die Beweise dafür gewartet. Auch ist auffallend, dass das erste Komitee für das Religions-Parlament erst im Frühjahr oder Sommer 1891 gebildet wurde, während ich schon im Januar 1890 den Gedanken offiziell dem General-Komitee der kolumbischen Ausstellung vorgelegt und dessen Beifall und Dank erhalten hatte. Noch auffallender ist Folgendes: ehe das Parlament zusammentrat, wurde ich in den schmeichelhaftesten Ausdrücken gebeten, meinen Namen an die Spitze derer zu setzen, nebst 'some other eminent men', welche für die illustrierte Ausgabe des offiziellen Reports subskribierten; auch sollte mein Bild in grossem Massstab dann in das Buch hineinkommen. Ich subskribierte unter Einer Bedingung, nämlich, dass der Wahrheit gemäss konstatiert werden sollte, dass ich im Januar 1890 den Plan des Religions-Parlaments dem General-Komitee der Kolumbischen Weltausstellung vorgelegt habe und dass dieser Plan dankend angenommen und als wertvoll anerkannt worden war. Dieser bescheidene und sicher berechtigte Wunsch wurde nicht erfüllt und so unterblieb meine Subskription bis heute. Es mag ja sein, dass es die nationale Eitelkeit der Amerikaner und speziell die Eitelkeit der christlichen Priester tief kränkte, dass ein Deutscher den unvergänglichen Ruhm haben soll, dieses welt- (122) geschichtliche Ereignis zuerst angeregt zu haben bei*

---

<sup>10</sup> *The World's Parliament of Religions. An illustrated and popular story of the World's first Parliament of Religions, held in Chicago in Connection with the Columbian exposition of 1893, ed. by ... John Henry Barrows, Chicago 1893, Vol. I, p. 46 (Ch. II. The World's response to a Great Idea - From Germany and Austria-Hungary). Allerdings saß Brodbeck bei der Eröffnung mit auf dem Podium: daselbst, p. 64 & 66: "Das Folgende ist eine Liste der auf der Plattform versammelten Persönlichkeiten: ... (64) ... Dr. Adolf Brodbeck, Idealist, Hannover, Deutschland. ... (66)" (eigene Übersetzung).*

<sup>11</sup> *Ein Tag im Religions-Parlament ... 2. Aufl. 1895 (?), S. 122f.*

der Gelegenheit, zu der Zeit und dem Orte, an dem allein Aussicht auf Erfolg vorhanden war. Aber es hilft nichts. Wahrheit muss Wahrheit bleiben. In diesem Lichte betrachtet, wird man erst recht begreifen, warum man mich nicht gerne auf dem Religions-Parlamente sah, warum man mein Auftreten zu hintertreiben suchte.

Ein scharfblickender christlicher Doktor sprach es aus, dass der Plan dieses Religions-Parlamentes 'ein Meisterstück des Satans' sei. Der Mann hat in seiner Weise recht. Mein Gedanke war, offen gestanden, von Anfang an, den schon lockeren Stein diesmal ins Rollen zu bringen, eine weltgeschichtliche Umwälzung damit einzuleiten auf dem Gebiete der Religion und Kultur, wie die Welt sie nie zuvor gesehen hat. Besonders wusste ich, dass die Buddhisten wenigstens einigermassen wagen würden, das wahre Verhältnis von Buddhismus und Christentum aufzudecken, wonach das Christentum aufhören muss, eine originale Religion sein zu wollen.<sup>12</sup> Auch wusste ich, dass gerade Amerika geschickt lag für sämtliche Orientalen, und dass die Amerikaner naiv, energisch und zugleich fromm genug sein würden, auf diesen Plan einzugehen und ihn gross hinauszuführen. Ich habe mich in keinem einzigen meiner Punkte getäuscht. Auch ein kluger Jude hat mich gewarnt, auf der Hut zu sein, sonst würde ich auf dem Parlament nicht ankommen; er hatte viele Jahre in Amerika gelebt; ich war auf alles gefasst, und Gott oder das Glück, wie Ihr wollt, stand mir trotz allem mächtig zur Seite. ... (123)".

Bildete er sich das alles nur ein oder gab es Zeugen für seine Aussagen?? - Tatsächlich sprach er ja im Weltparlament an dessen 2. Tag<sup>13</sup>, war aber mit

---

12 Vgl. seine Werke zur Thematik: *Leben und Lehre Buddha's, des indischen Heilandes, 600 Jahre vor Christo. Nach den gründlichen Forschungen der ersten Autoritäten zusammengefaßt und ehrlichen Leuten zum Nachdenken vorgelegt* von Dr. Adolf Brodbeck, Verfasser von "Idealism, the new Religion", Zürich 1893 (19 S.); 2. verm. Aufl. Zürich 1896 (? S.). Im gleichen Jahr erschien erstmals auch sein viel umfangreicheres Werk: *Zoroaster. Ein Beitrag zur Vergleichenden Geschichte der Religionen und Philosophischen Systeme des Morgen- und Abendlandes* von Dr. Adolf Brodbeck, Mitglied des ersten Religions-Parlamentes zu Chicago, Leipzig 1893 (346 S.). Letzteres wurde 1898 erneute in Leipzig aufgelegt (346 S.). Schließlich sei noch ein weiteres Werk dieser Art erwähnt: *Alle 600 Jahre kommt ein neuer Heiland. Durch 4200 Jahre der Weltgeschichte hindurch nachgewiesen* von Adolf Brodbeck, Heidelberg 1893 (15 S.); 2. verm. Aufl. Heidelberg 1900 (24 S.). Dort stelle er ähnliche Thesen vor, wie ich sie 1991 & 1999 – in Unkenntnis seiner Vorarbeiten – etwas umfassender entwickelte: M. Sturm-Berger, *Beziehungen zwischen Hochreligion und kultureller Entwicklung. Ein Forschungsprogramm*, Berlin-Tempelhof 1991 (29 S.); überarbeitet erschienen in: derselbe, *Sonne, Spiegel, Lebensbaum. Beiträge zur Religionsforschung*, B.-Tempelhof 1999, S. 6-22. Vgl. <https://sturm-berger.jimdo.com/veroeffentlichungen-religiös/sonne-spiegel-lebensbaum/> oder <https://www.yumpu.com/de/document/view/7578051/sonne-spiegel-lebensbaumpdf-dr-michael-sturm-berger>

13 *The World's Parliament of Religions. ...*, ed. by ... J. H. Barrows, Chicago 1893, Vol. I, p. 340-344 (*Idealism the new Religion by Dr. Adolf Brodbeck*). Er äußerte dazu später

der Veröffentlichung seiner Ansprache im Tagungsband nicht zufrieden<sup>14</sup>. Zumindest einer bezeugte die Richtigkeit des Anspruches von A. Brodbeck: der Begründer der Kallisophie, Carl Heinrich Huter aus (Bad Salzdetfurth-)Heinde/Niedersachsen (1861-1912)<sup>15</sup>. Dieser schrieb 1903<sup>16</sup>: "... außerdem hat die Broschüre 'Leib und Seele', die mein Freund, Dr. Brodbeck, niedergeschrieben hatte mit der Widmung 'dem Portraitmaler und Psycho-Physiologen Herrn Carl Huter gewidmet', auf Virchow den tiefen anregenden Eindruck gemacht. (68) ... Mit Herrn Dr. Brodbeck hatte ich mich eng befreundet und verkehrte fast täglich mit ihm. Derselbe interessierte sich

---

in: *Ein Tag im Religions-Parlament ...*, 2. Aufl. ..., S. 119f.: "Es waren gegen fünftausend Zuhörer, als ich über die Religion des Idealismus, über Idealism, the new Religion, sprach. ... Ich hatte nur um 10 Minuten gebeten, man gab mir 20; und als diese Zeit abzulaufen drohte, riefen tausend Stimmen: let him go on, lasst ihn weiterreden. Dass ich vom Beifall unterbrochen ward, dass auch unheimliches Gemurmel dazwischen kam, hörte ich kaum. Ich war ganz in meinen Gegenstand versunken. Etwa 12 katholische Erzbischöfe und 60 Bischöfe waren unter anderen anwesend, wie ich aus den Zeitungen nachher erfuhr, ausser den ziemlich vollständig anwesenden Hauptvertretern aller Religionen der Welt. Die Begeisterung der Leute, denen ich aus dem Herzen gesprochen hatte, werde ich nie vergessen; nur liberale Juden und gebildete Indier beglückwünschten mich vonseiten der Mitglieder des Parlaments; die christlichen Vertreter hatten sich verblüfft verzogen; dafür war die Plattform voll von begeisterten (119) Männern und Frauen aller Nationen; Männer mit langen weissen Bärten, Frauen mit edlem Matronengesicht dankten mir mit Thränen der Freude durch Handschlag und begeisterte Worte; selbst orthodoxe Frauen schüttelten mir die Hand ob meines Mutes und meiner Ehrlichkeit, wie sie sich selbst ausdrückten. Es war der größte Triumph meines Lebens; ich habe eine Saat damit gesät in Tausende und weiterhin in Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Die gute Saat wird reifen zu edler Frucht. ... (120)"

14 *Ein Tag im Religions-Parlament ...*, 2. Aufl. ..., S. 111, (Anm. 5): "Ich kann ... die sich für authentisch und allein korrekt ausgebende Wiedergabe meiner Rede im offiziellen Bericht unmöglich für authentisch und korrekt anerkennen. Ich bemerke ausserdem noch, dass Raummangel nicht massgebend gewesen sein kann; denn über eine halbe Druckseite, Lexikon-Format, ist leer gelassen worden am Ende meiner Rede im offiziellen Bericht. Es müssen also andere Gesichtspunkte massgebend gewesen sein. ... ich wurde nie um Herausgabe meines Manuskriptes gebeten. Insofern ist die Veröffentlichung ohne meinen Willen und da teilweise im öffentlichen Bericht bös verstümmelt, gegen meinen Willen erfolgt."

15 Wikip.-Art. "Carl Huter" v. 05.05.2018.

16 *Die innere Erschließung einer höheren geistigen Welt auf Grund selbsterlebter Tatsachen*, hrg. v. Amandus Kupfer, Schwaig bei Nürnberg 1929, S. 68-70 (XVII. Kap.: *Mein Aufenthalt in Hannover als Forscher, Künstler, und Wanderredner, und die Gründung einer philosophischen Schule*). Ich erbe 2 Exemplare dieses Büchleins vom Nachlass meines Großonkels Anton "Toni" Wilhelm (1902-81) aus Kelkheim/Taunus. In eines der beiden Exemplare hatte der Herausgeber auf die Rückseite des vorderen Deckblattes von Hand geschrieben: "Dieses Buch hat die Ge=sta=po am meisten gesucht, vor Sorge habe ich es zuletzt noch in die Erde eingegraben. Amandus Kupfer. Geschrieben im Juni 1946 ...". In eine ebenfalls in meinem Besitz befindliche Ausgabe von C. Huters Hauptwerk "*Menschenkenntnis ...*" (2. Aufl. Althofnass bei Breslau 1929)

sehr für mich und meine Ideen und wollte mit der Broschüre, die er mir gewidmet hat, das Interesse der Herren Gelehrten vom Anthropologen-Kongreß für mich wachrufen. Auf dem Anthropologen-Kongreß einen Vortrag zu halten, lehnte Dr. Brodbeck mit der Begründung ab, daß er, da er Philosoph und nicht Mediziner sei, von den Anthropologen nicht für vollwertig angesehen würde, da in diesen Kreisen nur Mediziner zu einer beachtenswerten Rolle aufsteigen könnten. ... Herr Dr. Brodbeck war in seiner Weise ein wissensreicher Mann auf dem Gebiete der Kunst, Religion und Philosophie; er vertrat die Idee einer neuen Weltreligion, die er die Religion des Idealismus nannte. Er war und blieb aber trotz aller meiner Bekehrungsversuche ein entschiedener Gegner des Spiritualismus, und obgleich er dem historischen Okkultismus in den Religionen teilweise gerecht zu werden suchte, auf den Grundlagen des Pantheismus, so neigte er doch zu dem idealen Materialismus, der die ethischen und ästhetischen Seiten einschließt. Brodbeck hat eine Reihe interessanter Bücher geschrieben, z. B. Zor(o)aster, die Welt des Irrtums usw. Auf seine Anregung hin hat der Ausschuß der Weltanschauung in Chikago das erste Weltreligionsparlament einberufen. Dr. Brodbeck ging von der Idee aus, die Priester aller Religionen der Erde sollten Vertreter nach Chikago senden, um sich näherzutreten und das Gute, was alle Religionen gemeinsam verbindet, nämlich das Ideale in allen Religionseinrichtungen, schätzen zu lernen. Er meinte, dadurch würde am besten der Weltfrieden gefördert und eine vergleichende Religionsgeschichte eingeführt, welche Menschen und Völker näherbringen würde. Meiner Ansicht nach war diese Idee von Dr. Brodbeck ausgezeichnet, und sie ist auch von den weitschauenden Amerikanern gewürdigt worden. Leider war dieser vortreffliche, tatkräftige Mann wegen Vermögensverlusten selbst nicht imstande, mit eigenen Mitteln diese Reise nach Amerika zu unternehmen. Die Mittel zu dieser Reise brachten teils freireligiöse Gemeinden in Hannover, teils einige Gönner zusammen ... Als selbst diese Mittel kaum ausreichten, erließ ich einen Aufruf, der gedruckt versandt wurde und noch eine kleine Summe aufbrachte. Nun erst war es meinem lieben Freund Brodbeck möglich, die Reise über den Ozean anzutreten. ... (69) ... damals, wo es galt, dem Schöpfer des ersten Weltreligionsparlaments die Mittel zur Verfügung zu stellen, die ihm die Reise nach Chikago ermöglichten, um seine Ideen zu vertreten. Am Stumpfsinn der eigenen Landsleute wäre die Reise gescheitert, wenn ich mich nicht in letzter Stunde für Dr. Brodbeck

---

schrieb A. Kupfer auf die Vorderseite des 2. vorderen Deckblattes: "Dieses Werk wurde in Not und Gefahr vor der Ge=sta=po gerettet und erhalten(.) Vier arme russische Ge=sta=po(-)Gefangene haben mir dabei geholfen. Durch Vergraben wurde es erhalten. Geschrieben am 13. Juli 1946 und Herrn Toni Wilhelm überreicht. Amandus Kupfer". Anfang der 1980er Jahre wurde ich außerdem persönlich im Hause meines Großonkels (Egerländer Str. 13 in Kelkheim-Fischbach) mit einem 1910 geborenen Sohn Carl Hutters namens Johannes bekannt gemacht, welcher mich durch seine religiöse Aufgeschlossenheit beeindruckte.



ins Zeug gelegt hätte. Diese Verzögerungen und knappen Mittel hatten aber für Dr. Brodbeck den Nachteil, daß er nicht frühzeitig in Chicago eintraf, um sich mit den maßgebenden Vertretern persönlich lange vor Eröffnung des Parlaments in Verbindung zu setzen. Dr. Brodbeck ist dann über diesen Mangel an Verständnis für ihn in Deutschland enttäuscht in Chicago geblieben und ließ später seine Familie nachkommen. ... (70)".

A. Brodbeck hatte C. Huter nicht namentlich als Förderer seiner Teilnahme in Chicago erwähnt, schrieb aber<sup>17</sup>: "*Auch einige meiner unbemittelten Freunde thaten ihr Möglichstes, und mein Dank ist ihnen sicher, solange ich lebe.*" Anscheinend verzieh er "den Amerikanern" ihr Verhalten gegenüber seiner beanspruchten Urheberschaft der Idee eines Weltparlamentes der Religionen. Ich fand sogar einen interessanten Kurztext zu seinem weiteren Wirken in Chicago vom Januar 1894<sup>18</sup>: "*Dr. Adolph Brodbeck - Die Deutschen von Chicago schätzen immer mehr die Vorlesungen von Dr. Adolph Brodbeck, welcher nach Meinung des deutschen Wissenschaftlers Dr. Rochs eine bemerkenswerte Autorität im Bereiche der Philosophie geworden ist. Dr. Brodbeck sprach letzten Sonntag über 'Religions-Idealismus' und wird am kommenden Sonntagabend einen Vortrag über 'Mythologische Elemente unserer modernen Zivilisation' in der Jung's Hall, 106 Randolph Street, halten.*"

Brodbecks Vermutung, dass man von christlicher Seite etwas gegen ihn hatte, scheint ihre Bestätigung zu finden durch einen Artikel vom März 1894, wo es heißt<sup>19</sup>: "*Aber noch trauriger war die Repräsentation Deutschlands. Welcher üble Genius spielte Adolph Brodbeck in die Arme Dr. Barrows' ...? ... (209) ... war es weise oder aufrichtig einem Mann wie Brodbeck zu erlauben einen völlig falschen Eindruck vom existierenden deutschen Denken zu geben? ... (210)*".

War Brodbeck im persönlichen Umgang ein schwieriger Mensch? Oder erschien er manchen Zeitgenossen zu provokativ? Warfen etwa seine religiösen Vorstellungen unüberwindliche Probleme auf? Die

---

17 *Ein Tag im Religions-Parlament ...*, 2. Aufl. ..., S. 112f. Bemerkenswert, dass Brodbeck zuvor nicht nur "*einige meiner Freunde*" namentlich als Förderer der Reise nannte, sondern – ohne Namensnennung – auch auf "*einige meiner jüdischen Freunde*" hinwies (112).

18 Eigene Übersetzung aus: [http://flps.newberry.org/article/5418474\\_11\\_1721](http://flps.newberry.org/article/5418474_11_1721) - "*Fremdsprachiger Presse-Überblick*" (*Foreign Language Press Survey*) v. 06.01.1894 (Abendpost): "*Dr. Adolph Brodbeck - The Germans of Chicago are appreciating more and more the lectures of Dr. Adolph Brodbeck, who according to the opinion of the German scientist, Dr. Rochs has become a noteworthy authority in the realm of philosophy. Dr. Brodbeck spoke last Sunday on 'Idealism of Religion' and will give a lecture coming Sunday night on 'Mythological Elements of Our Modern Civilization' at Jung's Hall, 106 Randolph Street.*"

19 Eigene Übersetzung aus: Charles J. Little, *The Chicago Parliament of Religions*, in: *The Methodist Review* LXXV, p. 209f.; Text auf: <https://babel.hathitrust.org/cgi/pt?id=mdp.39015020912641;view=1up;seq=225> & 226.

problematischste Aussage seines Vortrages beim Weltparlament könnte folgende gewesen sein<sup>20</sup>: "Wir glauben, dass wahre Religion sehr wohl bestehen kann ohne irgend eine Hoffnung einer künftigen individuellen Existenz nach dem Tode, und wir denken sogar, dass wahre Religion eine solche Hoffnung ausschliesst."

1895 erschien ein weiteres Werk Brodbeck's zum Weltparlament, diesmal in Milwaukee/Wisconsin beim "Druck und Verlag der Freidenker Publishing Co."<sup>21</sup>. In dessen angehängtem Verzeichnis von Werken Brodbeck's finden wir auch als druckfertig beschrieben: 1. *Neunzig Reden über die Religion des Idealismus; gehalten zu Hannover, Chicago und anderen Orten* (46); 2. *Religion aller Länder und Zeiten*; 3. *Die großen Weltreligionen auf dem Chicagoer Religions-Parlament*; 4. *The Golden City, with the Temple of Ideal Humanity. A Prophecy for Chicago*. Eines seiner Werke, das 1898 als für "den Druck vorbereitet" bezeichnet wurde<sup>22</sup>, betitelte man mit: 5. *Zweihundertfünfzig Vorträge über die Religion des Idealismus, gehalten zu Chicago vor der Chicagoer Idealisten=Gemeinde und anderen Orten*.

1910 & 1913 erschienen Fotos von ihm auf Titelseiten von Zeitungen in Salt Lake City<sup>23</sup>. Außerdem sind zwei Briefe an Prof. Wilhelm Wundt in Leipzig aus den Jahren 1889 & 1916 erhalten, worin er auf weitere biographische Details einging, weshalb ich diese Briefe unten im vollen Umfang als eigene Abschriften anhängen<sup>24</sup>!

---

20 *Ein Tag im Religions-Parlament ...*, 2. Aufl. ..., S. 106. Auf S. 98 hatte er noch geäußert: "Wir glauben nicht, dass es gibt Unsterblichkeit des Individuums als solchen (!). Wir überlassen es der Wissenschaft, zu entscheiden, in wie weit es irgend etwas wie Existenz nach dem Tode geben kann."

21 *Die Existenz Gottes. Ein Commentar zu einer auf dem Chicagoer Religions-Parlament von Augustin F. Hewitt, Hochwürden, gehaltenen Rede über die Vernunftbeweise für das Dasein Gottes* (41 Seiten + Publikations-Liste 45-47). Der Nachname dieses Redners wurde in Wirklichkeit *Hewit* geschrieben!

22 A. Brodbeck, *Makrokosmos*, Milwaukee/Wisconsin 1898, S. 28 - wiederum erschienen beim "Druck und Verlag der Freidenker Publishing Co.". Unter dem angekündigten zitierten Buchtitel gab man auch die "Privat=Adresse von Dr. A. Brodbeck: 1622 Fletcher=Ave., Chicago, Ill." an.

23 *Mails by Airships is Salt Lake Plan*, in: *The Salt Lake Herald-Republican* v. 31.03.10; <https://chroniclingamerica.loc.gov/lccn/sn85058140/1910-03-31/ed-1/seq-1/> - In diesem Artikel geht es um Brodbeck's Vorschlag als damaliger Präsident des "Aero Club von Utah" Post aus den USA weltweit mit Zeppelinen transportieren zu lassen. Vermutlich dasselbe Foto sieht man auch in: *The Salt Lake Tribune* v. 25.10.13; <https://www.newspapers.com/newspage/79601578/> - Im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar existiert außerdem ein Porträtfoto A. Brodbeck's aus dem Bestand der Sammlung Kürschner (Signatur GSA 55/BS 618), das gemäß Beschriftung von "Friedr. Kienzle – Stuttgart. Marienstrasse 2 u. 4" aufgenommen wurde.

24 a. 4-seitiger Brief v. 26.06.1889 mit Absende-Adresse "Stuttgart 75 Augusten Str. Part.": [https://histbest.ub.uni-leipzig.de/rsc/viewer/UBLNachlassWundt\\_derivate\\_00001507/na\\_wundt\\_3\\_1001-1100\\_1054-1073a\\_343.tif](https://histbest.ub.uni-leipzig.de/rsc/viewer/UBLNachlassWundt_derivate_00001507/na_wundt_3_1001-1100_1054-1073a_343.tif)



Dr. Adolph Brodbeck's Foto aus: "*The Salt Lake Herald-Republican*" vom 31.03.1910, S. 1 (Spalte 7)

Noch Dorothea Lüddeckens schrieb<sup>25</sup>: "*Brodbeck ist sehr empört über die*

---

b. 4-seitiger Brief v. 12.12.16 mit Absende-Adresse "*Salt Lake City, ... 909 Edison Street*":  
[https://histbest.ub.uni-leipzig.de/rsc/viewer/UBLNachlassWundt\\_derivate\\_00001508/na\\_wundt\\_3\\_1001-1100\\_1054-1073a\\_347.tif](https://histbest.ub.uni-leipzig.de/rsc/viewer/UBLNachlassWundt_derivate_00001508/na_wundt_3_1001-1100_1054-1073a_347.tif)

Außer diesen beiden Briefen sind im Internet noch 9 solche an Friedrich Theodor von Vischer (1882-87), 4 an die J. G. Cotta'sche Buchhandlung (1882-96) & 2 an Eduard Zeller (1885 & 1889) als vorhanden gemeldet, ohne dass ihr Inhalt dort zu lesen wäre:  
<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/de/query?q=adolf%20brodbeck&htmlFull=false&lang=de&fq=ead.creator.index%3A%28%22Brodbeck%2C%20Adolf%22%29&lastparam=true>

25 D. Lüddeckens, *Das Weltparlament der Religionen von 1893. Strukturen interreligiöser*

*Behauptung, man sei unabhängig von ihm auf die Idee gekommen. Tatsächlich wurde von Bonney bereits 1889 ein entsprechender Artikel veröffentlicht ... (173) ... der Dozent Brodbeck hingegen war tatsächlich eine, wenn auch sehr von sich überzeugte, Randfigur. Er verstand sich als 'Begründer der Religion des Idealismus', welcher seiner Auffassung nach die 'modernste Form des religiösen Bewusstseins der Kulturvölker' darstellte. ... (191)".*

Im April 1890 segneten US-Kongress & Präsident die Chicagoer Pläne ab & Bonney gelangte rasch in eine leitende Position zur Umsetzung derselben<sup>26</sup>. Er selber gehörte der New Jerusalem Church (Neue Kirche / Swedenborgianer) an & hatte daher einen relativ weiten religiösen Horizont. Sein engster Mitarbeiter im 16-köpfigen Planungskomitee für einen religiösen Teilkongress wurde der höchst aktive presbyterianische Pastor John Henry Barrows (1847-1902) aus Medina Township (Michigan), seit 1886 in Chicago tätig<sup>27</sup>. Ihre großen Verdienste im Hinblick auf das erste Weltparlament der Religionen (11.-27.09.1893) sind unbestritten & im Hinblick auf die Bewusstseins-Entwicklung der Menschheit von weltgeschichtlicher Bedeutung, da es sich dabei um nicht weniger als den Beginn der Institutionalisierung des weltweiten interreligiösen Dialoges handelte. Adolf Brodbeck ist nur wenig bekannt, obwohl er selber darlegte, dass er diese Idee der weltweiten Beratung & Aufklärung in religiösen Fragen ganz bewusst & erfolgreich eingefädelt habe. Vielleicht sollten wir uns daher auch wieder mehr mit seinen Werken beschäftigen, welche größtenteils auf sehr schlechtem Papier gedruckt wurden, was jetzt konservatorische Probleme beim Studium verursacht<sup>28</sup>.

---

*Begegnung im 19. Jahrhundert* (Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten 48), Berlin / New York 2002, S. 173 (7.3.3. 'The World's Congress Auxiliary', 'Department of Religion', and 'The World's Parliament of the Religions' oder: *Die intellektuelle Ergänzung*), wo als Quelle wieder Bonneys oben teilübersetzter Artikel in *The Statesman* VI, 1 aufgeführt wurde. Dort & S. 191 (*Der protestantische 'Mainstream'*) bezog sie sich auch auf Brodbeck's "Ein Tag im Religions-Parlament ...".

26 Wikip.-Art. "Erstes Parlament der Weltreligionen" v. 30.12.2017 (*Entstehungsgeschichte*). Vgl. "Die Geschichte der Weltausstellungen" auf [https://web.archive.org/web/20071009225915/http://www.expo2000.de/expo2000/geschichte/detail.php?wa\\_id=7&lang=2&s\\_typ=16](https://web.archive.org/web/20071009225915/http://www.expo2000.de/expo2000/geschichte/detail.php?wa_id=7&lang=2&s_typ=16): "... am 25.4.1890 beschloss der gesamte Kongress offiziell die Ausrichtung einer 'Internationalen Ausstellung der Künste, der Industrie, des Handels und der Produkte des Bodens, des Bergbaus und der Meere' in Chicago. Drei Tage später billigte der amerikanische Präsident Benjamin Harrison den Gesetzesentwurf."

27 Engl. Wikip.-Art. "John Henry Barrows" v. 01.01.2018 (*Biography*).

28 Symptomatisch erscheint, dass etwa sein Buch über Zoroaster, welches ich aus der Forschungsbibliothek Gotha entlieh, auf dem ein Stempel "Gratis-Exemplar." prangt, bis zum Juli 2018 nicht aufgeschnitten (Signatur: *FBG MAG:Theol 8° 00000A04/12.*), daher auch nie gelesen wurde! Allerdings zirkulieren in Großbritannien & Indien moderne Nachdrucke dieses Werkes von 2010 bzw. 2017.

Im 10. Jahr des Weltparlamentes (1903) fand in Amsterdam ein internationaler Kongress mit interreligiösen Anteilen statt<sup>29</sup>.

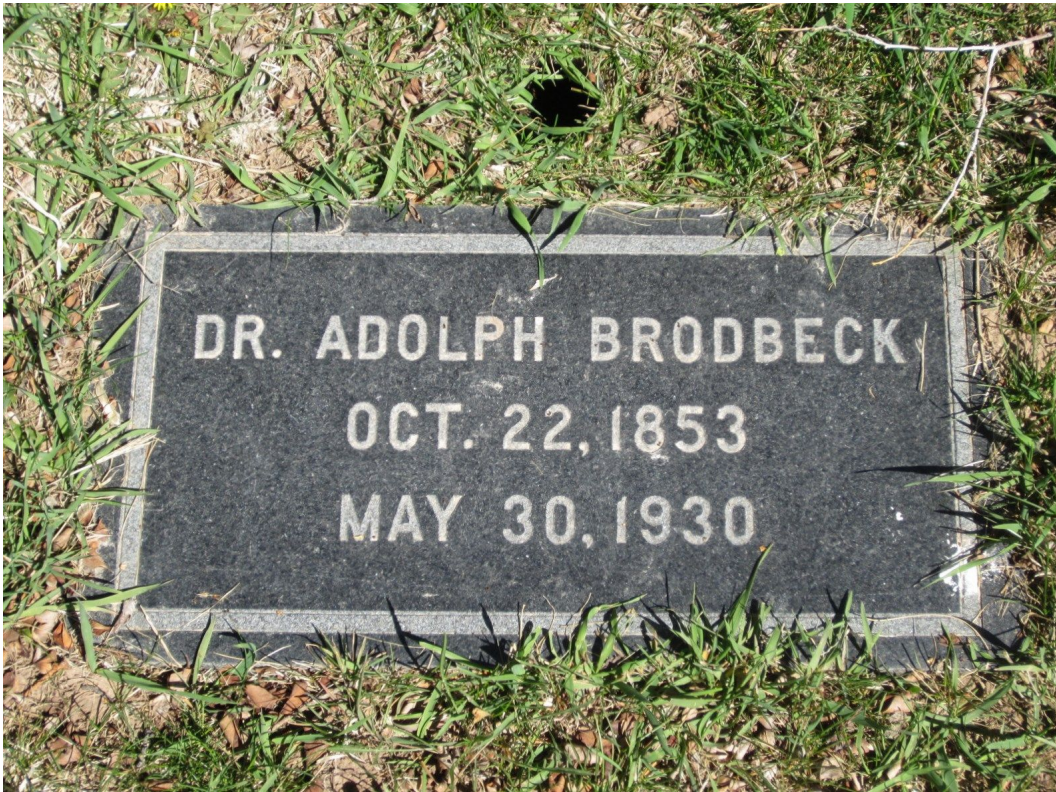


Foto von A. Brodbeck's Grabstein  
auf dem Mount Olivet Cemetery in Salt Lake City/Utah<sup>30</sup>

Carl H. Huter plante das 20. Jubiläum 1913 in Leipzig stattfinden zu lassen, starb aber bereits 1912<sup>31</sup>. Dafür aber fand 1913 ein international-

---

29 Hugenholtz, Pieter Herman jr. (ed.), *Religion and Liberty; Addresses and Papers at the second International Council of Unitarian and other Liberal Thinkers and Workers*, held at Amsterdam, September (01.-04.09.) 1903 (Leiden. E. J. Brill, 1904; VII + 436 + CXIX = 562 S.); vgl. <https://archive.org/details/cu31924029357062>

30 <https://www.findagrave.com/memorial/160498/adolph-brodbeck>

31 Auf eine Notiz dazu wurde ich aufmerksam durch den Artikel von Heinz Mürmel, *Leipzig, Carl Huter und die Schaffung einer neuen Weltreligion. Bemerkungen zu einer vergessenen Seite religiöser Devianz im Leipzig des späten Kaiserreiches*, in: *Stadtgeschichte. Mitteilungen des Leipziger Geschichtsverein e. V. - Beiträge, Rezensionen - Jahrbuch 2009*, Beucha / Markkleeberg 2010, S. 97 m. Anm. 30: "Mit seinem Tod fanden auch die Bemühungen ein Ende, ein 2. Weltparlament der Religionen anlässlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals im Oktober 1913 nach Leipzig einzuberufen." - Anm.: "... für 1913 in Leipzig geplant: „... im Anschluß an die Enthüllungsfeier [des Völkerschlachtdenkmals sei] im Oktober 1913 das zweite Weltreligionsparlament einzuberufen.“ Fritz Aerni weiter: „Es sollten Vertreter aller Religionen für das Projekt gewonnen werden, die dem wissenschaftlichen, ethischen und religiösen Fortschritt wohlgeneigt gewesen waren. Auf neuen Grundlagen erstrebte er ein >Kartell der neuen Weltkirche<. ... Carl Huter hatte sein Vorhaben in der im Januar 1911 erschienen Publikation >Aus eigener Kraft. Von Pinsel und Palette zur

interreligiöser Kongress in Paris statt<sup>32</sup>.

Das 40. Jubiläum wurde 1933 in Chicago gefeiert<sup>33</sup>, das 65. gewissermaßen beim IARF-Kongress 1958 in Chicago<sup>34</sup>, das 70. in Kalkutta 1963/64<sup>35</sup>. Erst zum 100. Jahrestag des Ereignisses - wiederum in Chicago - wurde es als dauerhafte Institution eingerichtet<sup>36</sup>. Seitdem veranstaltete man solche Weltparlamente in Kapstadt (1999), Barcelona (2004), Melbourne (2009), Salt Lake City (2015) & Nitra/Slowakei (2016). Im November 2018 soll das nächste Ereignis dieser Art in Toronto/Kanada stattfinden<sup>37</sup>.

## **Anhang I: Brief A. Brodbeck's an Prof. Wundt**

(Bleistift:) 1069/1<sup>38</sup>

(Schwarze Sütterlin-Tintenhandschrift:)

*Stuttgart, 26. Juni 1889.*

*75 Augusten Str. part.*

*Hochgeehrter Herr Professor!*

*Zur Bewerbung um eine gewisse  
höhere Lehrstelle im Auslande  
bedarf ich der Empfehlung von  
einer oder zwei wissenschaftlichen  
auch im Auslande bekannten  
Autoritäten. Vertrauensvoll  
nahe ich mich Ihnen mit der*

---

*Naturwissenschaft und Philosophie, Psychophysiognomik und Kalligraphie* < öffentlich gemacht. " Diese kommentierenden Ausführungen Aernis befinden sich unter einer Abbildung des Völkerschlachtdenkmals in: Carl Huter, *Grundlegende Entdeckungen ...*, S. 51f." - Vgl. diesen Aufsatz teilweise auch auf googlebooks!

32 Wendte, Charles William, *Religious Liberals in Council; an Appreciation of the sixth International Congress of Religious Progress*; Paris, France July 16-22, 1913; Reprinted from the *Christian Register*, Boston (Press of Geo. H. Ellis Co.) 1913 (59 S.); – *Travaux du 6e Congrès International du Progrès Religieux (Chrétiens Progressifs et Libres-Croyants)*, (16.-22.07.) Paris 1913, Paris o. J. (Librairie Fischbacher, 1916; XXXII + 528 = 560 S.; 66 Fotos).

33 *World Fellowship. Addresses and Messages by leading spokesmen of all Faiths, Races and Countries*, ed. by Frederick Weller, New York 1935 (XVIII + 986 S.).

34 *I.A.R.F. - Chicago – 1958. Sixteenth Congress. International association for Liberal Christianity and Religious Freedom (I.A.R.F.). Theme: Today's Religion Can Meet the World's Needs Today, August 9-13, 1958*, Chicago/Illinois 1958 (X + 172 S.; 9 Fototaf.).

35 *Parliament of Religions (1963-1964). Swami Vivekananda Centenary*, publ. By Swami Sambuddhananda, Calcutta o. J. (XVIII + 409 S.; 6 Fotos) – vgl. <https://archive.org/details/in.ernet.dli.2015.188853>

36 Hierzu & zum Folgenden: Wikip.-Art. "*Weltparlament der Religionen*" v. 28.06. 2018.

37 <https://www.parliamentofreligions.org/parliament/2018-toronto/2018-powr>

38 Die Zahlenangaben in Bleistift markieren offenkundig Brief- & Seitennummern.

*Bitte, mir eine solche Empfehlung zu geben in Bezug auf meine wissenschaftliche*

(Bleistift:) 343

(Tintenhandschrift:)

*Befähigung. Ich habe mir vor einigen Jahren erlaubt, zwei meiner philosophischen Schriften Ihnen zu übersenden:*

- 1) Mensch und Wissen. Untersuchung über die anthropologischen Probleme der Erkenntnistheorie. Metzler Stuttgart.*
- 2) Das Ideal der Hochschulen. Osiander. Tübingen.*

*Sie waren seinerzeit so freundlich, in Bezug auf letztere Schrift mir einen liebenswürdigen Brief zu schreiben, der mich hoch erfreut hat. Ich erhielt (!) denselben, als ich gerade auf meiner Hochzeitsreise in Schottland war.*

(Bleistift:) 344

1069/2

(Tintenhandschrift:)

*Ich bin seitdem nun gegen fünf Jahre im Ausland gewesen, Italien und Sicilien, Österreich, Deutschland, (Berlin), Frankreich, besonders Paris; die letzten Jahre war ich in London. Ich habe meine philosophischen und ästhetischen, auch kulturgeschichtlichen Studien fortgesetzt und bin mit vielen Erfahrungen bereichert zunächst wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. Da es in Deutschland äußerst wenige akademische Stellen gibt für philosophische und ästhetische Fächer, ich außerdem nicht viel Convenzi-(?)*

*onen mit den betreffenden*

(Bleistift:) 344

1069/3

(Tintenhandschrift:)

*Kreisen habe, so habe ich im Sinne,  
mich wieder ins Ausland zu  
begeben. Ich bin jetzt 36 Jahre alt;  
und es ist an der Zeit, daß ich  
endlich daran denke, das lehrend  
zu verwerthen, was ich gelernt  
habe.*

*Verzeihen Sie, daß ich wage,  
mich in dieser Angelegenheit  
an Sie zu wenden; ich werde  
Ihnen für die Erfüllung meiner  
Bitte sehr dankbar sein. Aus  
englischen und amerikanischen  
Schriften, besonders philos. Zeit\_  
Schriften hatte ich hie und da  
Gelegenheit, zu ersehen, wie  
hoch Ihr Name im Auslande  
geschätzt wird.*

*Hochachtungsvoll*

*Ihr ganz ergebener*

*Dr Adolf Brodbeck.*

(Bleistift:) 344

## **Anhang II: Brief A. Brodbeck's an Prof. Wilhelm Wundt in Leipzig**

(Gut lesbare Tintenhandschrift:)

*Salt Lake City, Utah, U. S. A. – 12<sup>th</sup> Dec. 1916*

*909 Edison Street*

(Bleistift-Zusätze:) (1)

1070/1

*Herrn Professor Dr Wilhelm v. Wundt,*

*Universität Leipzig.*

*Geehrter Herr Professor!*

*Vielleicht erinnern Sie sich noch, dass vor fast  
35 Jahren ich Ihnen ein kleines Buch zu\_*



sandte „Das Ideal der Hochschulen“, Verlag von Osiander, Tübingen. Sie drückten sich damals sehr anerkennend aus über dieses Werkchen. Sie sagten sogar: „ich bewundere die Meisterschaft, mit der Sie das ungeheure Material beherrschen.“ Heute bin ich 64 Jahre alt; damals war ich 29. Ich bin noch frisch und gesund. Ich habe seitdem vieles studiert, gesehen und erfahren. Ich habe etwa 30,000 Dollars ausgegeben für meine Reisen, Studien und Experimente; und doch stets sehr einfach gelebt. Meine Frau ist tot; ich habe vier erwachsene Kinder. Ich mache mein Leben; aber es fehlt mir ein passender

(Bleistift:) 347

1070/2

2)

(Tinte:)

Wirkungskreis. Ich würde am liebsten eine Universitäts-Professur in Deutschland annehmen für philosophische Fächer, besonders systematische Philosophie (System aller theoretischen und technischen Wissenschaften, als Krönung der wissenschaftlichen Logik). Eine kurze Skizze dieses Systems findet sich in der englischen Ausgabe meines Buches „Das Ideal der Hochschulen“, unter dem Titel „The Ideal of Universities“, publ. by Metaphysical Publ. Co; New York, U. S. A.. Ich habe in Italien gelebt und studiert, auch in Paris für ein Jahr, im Collège de France, und im Louvre. In London habe ich 6 Jahre gelebt und studiert im Britischen Museum und South Kensington School of applied Arts. War auch Kommissar der deutschen Ausstellung in London. In 1893 wurde ich nach Chicago berufen als Vertreter Deutschlands im Parliament of Religions. Ich studierte 4 Jahre daselbst die Rechtswissenschaften im Illinois College of Law, und wurde daselbst zum Professor der Rechte ernannt, und lehrte Römisches Recht,

(Bleistift:) 348

1070/3 3)

(Tinte:)

*Völkerrecht, Rechts\_Philosophie, und andere Fächer für etwa 7 Jahre. In Chicago hielt ich Für 7 Jahre Vorträge, etwa 400 im Ganzen, über philosophische, ethische, religiöse und ökonomische Fragen. Später wurde ich Professor für Griechisch an der Universitaet zu Nash\_ville, Tennessee, und hatte über 130 Studen\_ten unter mir in 6 aufsteigenden Graden. Malaria\_. Fieber zwang mich, den Süden zu ver\_lassen; und so gieng ich nach dem Westen. Ich bin auch in Musik theoretisch und praktisch ausgebildet under den grössten Meistern von Deutschland und und England, z. B. 2 Jahre unter Signor Manuel Garcia, dem Erfinder des Laryngoskops. Ich war Professor und Direktor an Konservatorien der Musik In Deutschland und Amerika. Ich habe auch eine Reihe von Erfindungen gemacht; z. B. ein neues System rascher und sicherer elektri\_scher Eisenbahnen; von grossen Autoritäten als Lösung des Problems bezeichnet; ein neues System, aus Öl, Licht, Hitze und Kraft zu ge\_winnen, ebenfalls patentirt und praktisch*

(Bleistift:) 349

1070/4

4)

(Tinte:)

*erprobt. Ich habe Duzende von Museen für Kunst, Natur, Technik, Alterthümer stu\_dirt, und mehrere Weltausstellungen gründlich studirt; habe auch reiche Erfahr\_ungen im praktischen Leben gemacht. Ich habe Werke (in English) verfasst über fast alle Wissenschafts\_Gebiete, im Ganzen über 5 Millionen Worte enthaltend; als Proben meines Systems aller Wissenschaften. Wenn man im Deutschen Reich einen solchen*

*Mann wie mich heute gebrauchen kann,  
stehe ich zur Verfügung; ich erwarte ein  
entsprechendes Gehalt und feste Stellung.  
Ich will gern den Rest meiner Kraft einsetzen  
Um an der Neu\_Gestaltung des Deutschen  
Reiches mitzuwirken. Der greise Aesthetiker  
Vischer schrieb mir nach England kurz vor  
seinem Tode: „mein letzter Wunsch geht noch  
dahin: sie möchten dem Vaterland erhalten  
bleiben“. – Fast möchte ich dazu sagen: („es  
hat nicht sollen sein!“ – Und doch vielleicht  
noch? – Mit deutschem Gruss -  
Ihr ergebener Dr\_ Adolf Brodbeck.*

(Bleistift:) 350

### **Anhang III: Betrachtungen zum Podiumsfoto des Weltparlamentes 1893**



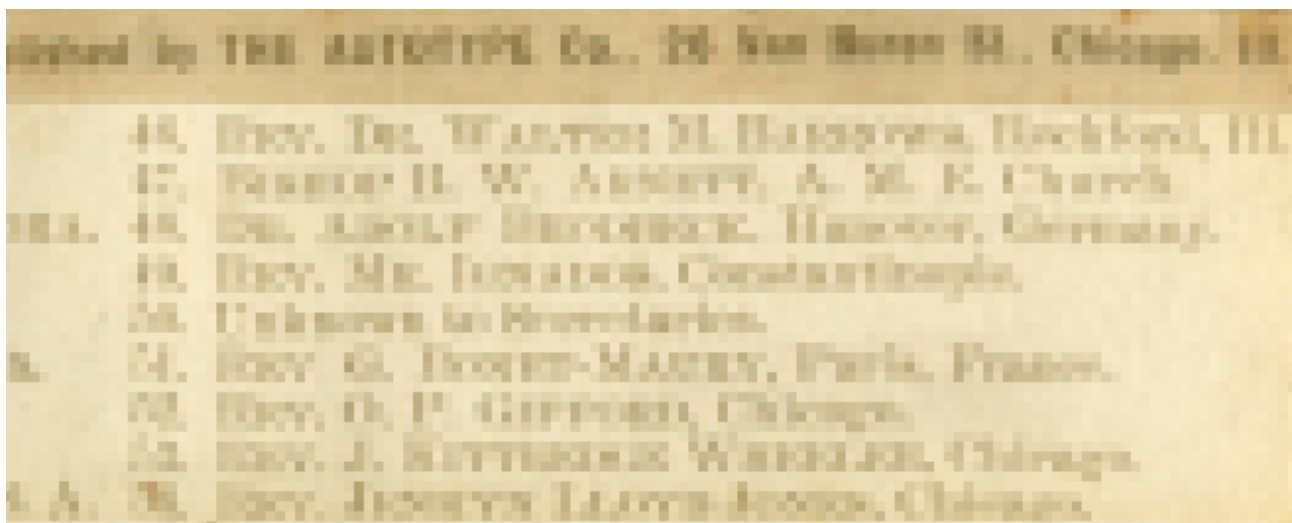
Auf einem angeblich vom "21. September 1893" stammenden Foto finden sich bei den Podiums-Teilnehmern des ersten Weltparlamentes Nummerierungen auf den Schultern<sup>39</sup> - man beachte den Mann mit der Nr.

<sup>39</sup> Engl. Wikip-Art. "[Parliament of the World's Religions](#)" (22.07.2018): Bild oben rechts mit Beschriftung "[Chicago Meeting, 1893](#)". Dort sind die Nummern auf den Schultern der

49! Auf einer anderen Ausgabe desselben Bildes ist er die 7. Person von rechts, welche hinten sitzt & dort fast unerkennbar die Nr. 49 trägt<sup>40</sup>.



Bei ihr handelt es sich nach den vorhandenen Vergleichsbildern um Dr. Adolf Brodbeck. Aber auf der durchnummerierten Liste unter diesem Foto steht – wenn hier auch nur schwer lesbar – als 3. von oben: "48. Dr. Adolf Brodbeck,



*Hanover, Germany.*" Demnach wurden hier Fehler bei der Beschriftung/Nummerierung gemacht.

Das Bild enthält auf der beschrifteten Version unten, in der Mitte links die

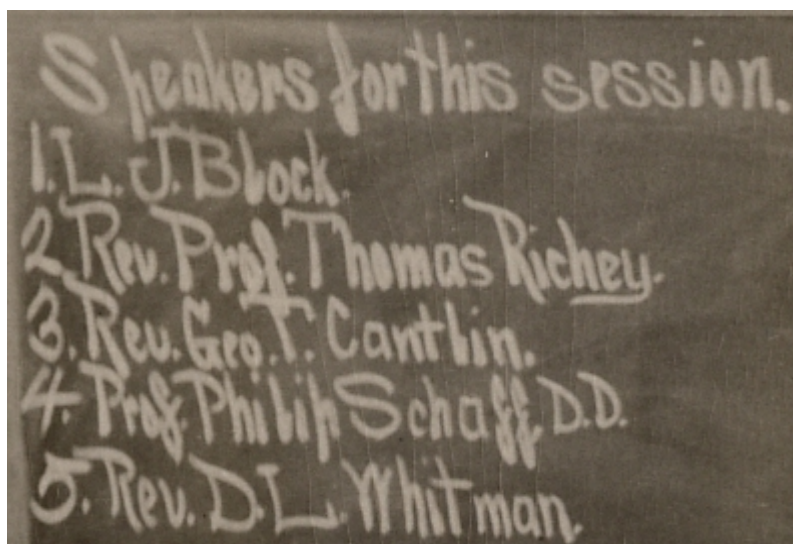
Podiums-Teilnehmer bei entsprechender Vergrößerung gut zu erkennen. Es fehlt jedoch eine Zuordnung der Nummern zu Namen.

40 Vgl. das Foto auf: <http://thewildreed.blogspot.com/2014/12/something-extraordinary-again.html> bzw. <http://2.bp.blogspot.com/-sikBHZm8sA8/VH-swxFIdaI/AAAAAAAAjO4/Jo6ZQYPumVw/s1600/ParliamentOfWorldsReligions1893.png>

Angaben: "Morning Session, Thursday, Sept. 21<sup>st</sup> 1893", was am 11. Tag des Parlamentes gewesen wäre.



Nun befindet sich links oben auf dem Foto noch eine Tafel auf welcher steht: "Speakers for this session: 1. L. J. Block. 2. Rev. Prof. Thomas Richey. 3. Rev. Geo. T. Cantlin. 4. Prof. Philip Schaff D.D. 5. Prof. D. L. Whitman."



Wenn wir jetzt die Redner des 11. Tages durchschauen<sup>41</sup>, suchen wir diese Namen vergeblich. Hingegen verbuchen wir einen Teilerfolg beim 15. Tag, welcher der 25. Sept. gewesen sein müsste, für den wir zumindest den 3. bis 5. Redner nachweisen können<sup>42</sup>.

Wahrscheinlich ist also, dass dieses Bild am 25.09.1893 aufgenommen wurde, Dr. A. Brodbeck noch immer mit auf dem Podium saß, dieses Foto aber falsch datiert & Brodbeck falsch nummeriert wurde! Das hier besprochene Bild ist offenkundig auch dasselbe, welches wir im "Frontispiece" des Kongressbandes<sup>43</sup> finden.

41 *The World's Parliament of Religions. ...*, ed. by ... J. H. Barrows, Chicago 1893, Vol. II, p. 1024-1067.

42 Daselbst, p. 1179-1191 (Cantlin), 1192-1201 (Schaff) & 1215-1220 (Whitman).

43 Das., Vol. I, p. II (*An actual Scene at one of the Sessions of the Parliament*).